

Schweizerischer Samariterbund : aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung - Sitzung vom 13. November 1916

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **24 (1916)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

teil verwendet werden, selbst der unbeladene Wagen kann zuweilen auf schwierigem Gelände mit der kompletten Bespannung von vier Pferden nicht fortgebracht werden, im Kot und namentlich im Sande sinkt er sehr tief, sogar bis über die Radachsen ein. Das landesübliche Fuhrwerk dagegen wird weder durch Kot noch durch Sand im Fortkommen erheblich gehemmt. Der Wagen ist nicht schwer, die Pferde sind viel leichter und zudem mit dem Gelände vertraut, was auch eine gewisse Rolle spielen dürfte. Auch Karrenwege, gesprengte Straßen, Furten und Bäche, die für den Blessiertenwagen öfter ein nahezu unpassierbares Hindernis bilden, überwindet das landesübliche Fuhrwerk in einfachster Weise, das auch viel schneller und leichter bis zum Hilfsplatz vorgebracht werden kann. Dr. Tintner erklärt, daß er bisher noch keinem irgendwie gearteten Hindernis begegnet ist, über das nicht die Landesfuhr spielend hinweggekommen wäre; selbst wenn der leere Blessiertenwagen nur unter den größten Schwierigkeiten vorwärts kam. Als weiteren Vorteil für die Verwendung der Landesfuhr fügt er hinzu, daß der Blessiertenwagen infolge seiner Höhe dem Feind ein deutliches

Ziel bietet und nach seiner Erfahrung daher mehrfach durch feindliches Feuer beschädigt worden ist, was der Landesfuhr niemals begegnet sei. Man kann daher als Transportmittel für die Verwundeten in der vorderen Linie keinen einheitlichen Wagentyp empfehlen, wohl aber ist es möglich, das landesübliche Fuhrwerk, wie verschieden es auch in verschiedenen Gegenden beschaffen sein mag, durch eine einfache Vorrichtung dem Zweck des Verwundetentransports besser anzupassen. Es sind das einfache Stative, mit deren Hilfe man federnde Tragen auf dem Fuhrwerke anbringen kann, so daß bequem zwei, bei breiteren Fuhrwerken auch drei Mann liegend befördert werden können. Zwar ist auch die einfache, nur mit Stroh angefüllte Landesfuhr dem schweren Blessiertenwagen vorzuziehen, der erst weiter rückwärts, wo die Benutzung von Chausseen und Straßen möglich ist, gute Dienste zu leisten vermag, doch erleichtert die Verwendung solcher an die Wagen anschraubbarer Tragen das Auf- und Abladen der Verwundeten und bewahrt sie auf dem Transport selbst vor unnützen Stößen.

(„Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen.“)

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung. — Sitzung vom 13. November 1916.

Es wurden die Statuten folgender Sektionen genehmigt: Dottikon und Umgebung; Gerlafingen; Krauchthal; Langnau; Madretsch; Mettmensätten; Neuenburg; Selzach; Thalwil; Wald (Appenzell); Zofingen.

B.

Aus dem Vereinsleben.

Balsthal. Samariter-Hilfslehrekurse vom 22.—28. Oktober 1916. Unter der tüchtigen Leitung der beiden Herren Dr. med. von Burg in Balsthal-Flus und Sanitäts-Feldweibel Scheidegger fand vom 22.—28. Oktober 1916 in Balsthal ein Samariter-Hilfslehrekurs statt. Sonntag, den 22. Ok-

tober, rückten aus den verschiedensten Teilen der Schweiz die Teilnehmer im Bahnhofshotel in Balsthal an. Herr Dr. von Burg begrüßte und bewillkommnete die Teilnehmer, dann machte er einige Mitteilungen über das Programm des Kurses. Nachher begab man sich in die Hotels. Der bunte Herbst-